

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 54 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen ; Gottesdienstordnung ; Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf der Freunde des Klosters Mariastein

Auf Grund einer Volksabstimmung im Kanton Solothurn ist das weit herum bekannte Benediktinerkloster Mariastein seit dem 21. Juni 1971 wieder in seine alten Rechte eingesetzt. Dadurch sind dem Konvent neue Möglichkeiten der Betätigung eröffnet worden, aber auch neue grosse Pflichten und Aufgaben in baulicher, wirtschaftlicher, finanzieller, in kultureller und religiöser Hinsicht erwachsen.

Um das Kloster in der Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstützen und allen Bevölkerungskreisen Gelegenheit zum Kontakt mit dem Konvent und seinem Leben zu geben, hat sich im Februar 1974 ein «Verein der Freunde des Klosters Mariastein» gebildet. Nach seinen Statuten hat er den Zweck, «das Kloster Mariastein in seinen religiösen und kulturellen Bestrebungen zu unterstützen, diese der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die materielle Existenz des Klosters zu fördern».

Mitglieder des Vereins können natürliche Personen jeder Konfession und Staatsangehörigkeit und juristische Personen werden. In den Organen des Vereins sind Konventualen des Klosters, Persönlichkeiten aus dem Leimental und Laufental, aus den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt und Basellandschaft, aus dem Elsass und aus der Region Südbaden vertreten.

Der jährliche Mitgliederbeitrag ist von der Gründungsversammlung auf Fr. 30.—, (Deutschland: DM 25.—; France: NF 40.—), für juristische Personen auf Fr. 50.— festgesetzt worden. Im Mitgliederbeitrag ist das Abonnement der gediegenen Monatszeitschrift «Mariastein» inbegriffen, die von den Benediktinern von Mariastein zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum herausgegeben wird. Die Zeitschrift soll inskünftig auch als Mitteilungsblatt des neu gegründeten Vereins dienen.

Die Bevölkerung der Region Nordwestschweiz, des Elsass und Südbadens, die mit der Wallfahrt und mit dem Konvent von Mariastein seit Jahrhunderten eine besondere Beziehung hatte, ist aufgerufen, auch in der neuen Epoche der Klostergeschichte und bei der neuen Rechtslage diese traditionelle Verbundenheit zu betätigen und zu diesem Zweck dem Verein beizutreten. Der Beitritt kann durch Einsendung der unten stehenden Erklärung erfolgen. Statuten des Vereins und Einzahlungsscheine werden den Angemeldeten in der Folge zugestellt.

Mariastein und Solothurn. im März 1974

Dr. Mauritius Fürst, Abt von Mariastein
 Dr. Franz Josef Jeger, alt Regierungsrat, Solothurn.

An das Kloster Mariastein, 4149 Mariastein

Beitrittserklärung

D Unterzeichnete erklärt hiermit den Beitritt zum Verein der «Freunde des Klosters Mariastein»

Name
 Nom

Beruf
 Profession

Vorname
 Prénom

Wohnort mit PLZ
 Domicile avec No du code postal

Geburtsjahr
 Année de naissance

Strasse/Haus-Nr.
 Rue No

Datum
 Date

Unterschrift
 Signature

Gottesdienst am Schweizer Fernsehen aus Mariastein

Am 22. Mai 1977 überträgt das Schweizer Fernsehen von 10—11 Uhr den Sonntagsgottesdienst aus der Basilika Mariastein. Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift, herzlich zur Mitfeier einladen, sei es bei uns in Mariastein oder bei Ihnen zu Hause am Bildschirm. Damit wir mit unserem Gottesdienst möglichst viele Menschen erreichen können, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn auf diese Sendung aufmerksam machen.

Vor allem bitten wir Sie um Ihr Gebet, da es nicht bloss bei der Übertragung einer gottesdienstlichen Handlung bleiben darf, sondern die Zuschauer von Wort und Opfer Christi erfasst werden sollen. Und das ist Werk der Gnade.

Die Gestaltung des Gottesdienstes ist bewusst schlicht gehalten; der Konzelebration steht der Wallfahrtsleiter, P. Lukas Schenker, vor, die Predigt hält P. Subprior Augustin Grossheutschi; zusammen mit den Pilgern singen die Mönche Gesänge im gregorianischen Choral.

Wir danken den Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens, dass sie regelmässig aus den verschiedenen Regionen unseres Landes Gottesdienste ausstrahlen. Als Zuschauer haben Sie und wir es aber in der Hand, dahin zu wirken, dass die Sendezeit für religiöse Themen nicht nur beibehalten, sondern nach Möglichkeit auch erweitert wird. Wir bitten Sie deshalb: schreiben Sie nach der Sendung recht zahlreich ans *Schweizer Fernsehen*, Postfach, 8052 Zürich, und bringen Sie Ihre Wünsche oder Ihre Kritik an. Mit Ihrer Zuschrift (auch ein Dank wird die Verantwortlichen freuen) zeigen Sie nämlich Ihr Interesse an weiteren religiösen Sendungen des Schweizer Fernsehens.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir ganz herzlich für Ihr Gebet und für Ihr Interesse.

Chronik

P. Lukas Schenker

Die Zeitspanne der zwei Monate, worüber die Chronik berichten soll, ist eingeraumt von den beiden Herren- und Marienfesten: 2. Februar und 25. März. Der Lichtmesstag fiel auf den ersten Mittwoch, so dass der Festgottesdienst mit der Kerzenweihe am Nachmittag von einer grossen Pilgerschar besucht war. Es mag auch hier wieder einmal erwähnt werden, dass jeden Monat am ersten Mittwoch-Nachmittag eine grosse Zahl Gebetswilliger nach Mariastein kommt, um dem Anliegen dieses Sühne- und Gebetstages nachzukommen. Hoffen wir aus tiefem Glauben heraus, dass diese ersten Mittwoche stets Tage reicher Gnade sind, nicht nur für die persönlichen Anliegen und Nöte der Beter, sondern im besondern auch für die Kirche auf der ganzen Welt und die Ausbreitung des Gottesreiches durch Ueberwindung der Mächte des Unglaubens und der Gottlosigkeit, ja des Bösen überhaupt. Den Betern sei an dieser Stelle auch einmal dafür Dank gesagt. Im Februar und März, wo der Winter und der Durchbruch des Frühlings sich oft die Waage halten, um dann doch der wärmeren Natur den Sieg zu überlassen, suchten weniger Wallfahrtsgruppen als zu anderen Jahreszeiten den Weg nach Mariastein.

Februar: Der Mütterverein von Hofstetten, begleitet von ihrem Pfarrer P. Benedikt Bisig; die Altersturnen-Gruppe von Gempen mit Pfarrer Spaar, die sich auch Kirche und Kloster zeigen liess. Am Basler Fasnachts-Montag kam traditionsgemäss die Marianische Kongregation von St. Marien/Basel mit P. Egli zu einer Andacht in die Gnadenkapelle.

März: Die katholische Bauernvereinigung Dornegg-Thierstein liess sich durch die Abendmesse am 2. Fastensonntag in die österliche Busszeit einstimmen. Eine Gruppe älterer Leute aus Wuenheim/Elsass. Der Solothurner Kantonalverband des katholischen Frauenbundes führte in Mariastein einen Bildungstag durch für Ehepaare und Alleinstehende, die «trotz allem» im bäuerlichen Beruf, Gesellschaft und Kirche ernst machen. Der Bauernseelsorger P. Franz, Kapuziner, hielt den Teilnehmern Eucharistiefeier und Predigt. Dazwischen wurde die Gelegenheit zu Gebet und Besinnung benutzt. Anlässlich ihrer Jahresversammlung feierte P. Augustin für die Landfrauenvereinigung Leimental die hl. Messe. Die Schwestern des Kindergartens Kleinhüningen/Basel führten ihre Schützlinge zu einer frohen Andacht in die Gnadenkapelle. Mit Vikar Amrhyn von Hl. Geist/Basel unternahmen Schülergruppen Morgenwallfahrten nach Mariastein. Wie immer pilgerte am 5. Fastensonntag der Katholische Turn- und Sportverband beider Basel zur Gottesmutter im Stein. Pfarrer und Dekan Cavelti betreute die Wallfahrer in ermunternder Weise. Der Altersausflug aus Binningen war mit einer Eucharistiefeier in der St.-Josephs-Kapelle verbunden. Zu einem Wortgottesdienst führte Pfarrer Stark seine Erstkommunikanten von Lyss zu U. L. Frau. Führungen durch Kloster und Kirchen werden immer mehr zu beliebten Ausflugszielen von Schulklassen. Im Geschichtsunterricht wird das Thema Klöster durchgenommen. Hernach möchte man gerne am «Objekt» einen Augenschein nehmen. Hoffentlich sieht man uns nicht allzusehr als «lebendiges Museum» an. Wir erwähnen Klassen des Humanistischen Gymnasiums Basel, aus

Reinach, der Kreisschule Bättwil mit Lehrer Winter, der Mittelstufe Hofstetten; Klassen aus Oberwil, Ettingen, des Thiersteiner-Schulhauses Basel mit Lehrer W. Heer, aus Aesch, Frenkendorf, Birsfelden und Kleinlützel. Auch der Blauring von Sissach wünschte eine Besichtigung, ebenso der Seniorenclub von Delémont, die Versicherungsagentur «Bâloise» und Konfirmanden aus Müllheim TG mit Pfarrer Egger.

Immer wieder dürfen wir von kirchenmusikalischen Ereignissen bei uns in der Klosterkirche berichten. Dieses Mal ist es unsere Pflicht, den Kirchenchören von Pfeffingen BL für die Hilbersche Missa pro Patria und von Beinwil SO für eine A-cappella-Messe von Casali herzlich zu danken. Am Laetare-Sonntag halfen vier junge Musikanten aus Hofstetten mit Orgel-, Trompeten- und Flötenspiel Amt und 11-Uhr-Messe festlich zu gestalten. Wir hoffen, die Gottesdienstbesucher wissen solche «Zulagen» dankbar zu schätzen. Am Sonntag, den 6. März, durften wir wieder zu einem Konzert einladen. Irene Pomey-Manz von Amriswil, Cembalo, und Werner Schmitt von Bern, Violoncello, boten ein ausgewähltes Programm feiner klassischer Musik (Werke von Tessarini, Paradiso, Bach und Boccherini), das in der akustisch vorzüglichen Basilika prachtvoll zum Klingen kam. Wir danken den Künstlern herzlich für ihr Spiel. Die Kollekte am Schluss war wiederum für die grosse Orgel bestimmt, die sich im Bau befindet.

Von unserer Klostergemeinschaft ist nichts Besonderes zu berichten. Alle gehen ihrer Arbeit nach. So ist jeder Tag ausgefüllt mit dem benediktinischen «Bete und arbeite». Erwähnenswert ist aber doch, dass unsere Mitbrüder Br. Josef und Br. Stefan ihren 60. Geburtstag feiern konnten. Beide sind Sakristane, Br. Stefan in der Basilika, Br. Josef in der Gnadenkapelle. Nur wer sie Tag für Tag an ihrem Ort an der Arbeit sieht, weiß, wieviel sie dort neben allem anderen leisten, nicht zuletzt eben doch auch für die Pilger von Mariastein. Beiden sei nachträglich zu ihrem Jubiläum gratuliert und ein herzliches «Vergelt's Gott» für alles gesagt.

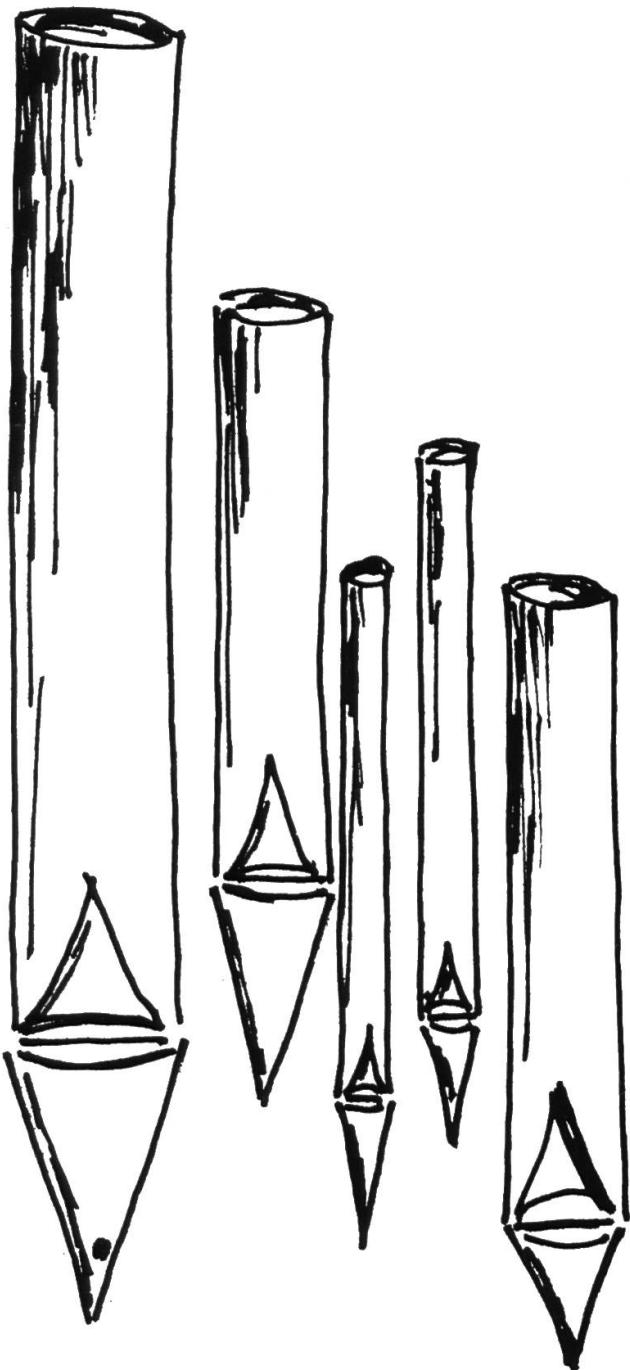
Gleichsam den Schlusspfiler des Wallfahrtsmonats März bildete das Fest der Verkündigung des Herrn. Ein warmer Frühlingstag lockte, trotzdem überall Werktag war, doch einige zum Gottesdienst, um das Geheimnis der Menschwerdung des Wortes Gottes festlich zu begehen.

Bald geht die herbe österliche Busszeit zu Ende. Haben wir den Ernst des Anrufs dieser Gnadenzeit entsprochen? Mögen die drei heiligen Tage und das eine grosse Osterfest uns wieder Heil in Fülle schenken.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Marie Studer-Gschwind, Hofstetten,
26. Februar;
Joseph Huwiler-Schilling, Pfeffingen,
3. März;
Hans Zürcher-Ulrich, Dornach
(Bruder unseres P. Bonaventura sel.),
8. März;
Martha Walz-Birrer, Riehen,
10. März;
Frieda Müller-Gschwind, Bättwil,
31. März.

Einladung zur Stiftung von Orgelpfeifen



Seit Dezember 1974 besteht die «Stiftung für eine neue Orgel in der Basilika zu Mariastein», die für die Finanzierung der neuen Orgel besorgt ist. Initiant und Präsident der Stiftung ist Oskar Bader, Eschenmattstrasse 4, 4313 Möhlin, Telefon Nr. (061) 88 35 66.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, zum Gelingen des grossen Werkes beizutragen. Grundlage für den Orgelneubau ist das alte Gehäuse, das wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. Alle abgeschnittenen Kranzprofile werden ergänzt; die fehlende Rückwand wird neu gemacht, ebenso die Dächer. Die Orgel erhält ca. 40 Register und wird von der Firma Metzler und Söhne, Dietikon, gebaut. Die Orgelkollaudation ist für 1978 vorgesehen.

Verwenden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt und beteiligen Sie sich an der Stiftung der

Orgelpfeifen (zwischen 2000 und 2500 Pfeifen werden benötigt!). Als kleines Zeichen der Anerkennung wird Ihr Name auf Wunsch in die von Ihnen gestiftete(n) Pfeife(n) eingeschrieben; zudem wird Ihnen ein Plan mit dem Standort «Ihrer» Pfeife(n) zugestellt.

Wir danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Beitrag und freuen uns mit Ihnen auf den Tag, da die neue Orgel wieder in voller Klangpracht unsere Gottesdienste verschönert!

Kloster Mariastein
P. Nikolaus Gisler

Herrn
Oskar Bader
Eschenmattstrasse 4
4313 Möhlin

Ich möchte mich am Bau der neuen Orgel in der Basilika Mariastein beteiligen und stife folgende Pfeife(n):

Anzahl	Pfeifengrösse	Preis
_____	bis 60 cm (2')	Fr. 50.—
_____	60 cm—1,2 m (4')	Fr. 100.—
_____	1,2 m—2,4 m (8')	Fr. 150.—
_____	2,4 m—4,8 m (16')	Fr. 250.—
_____	4,8 m—9,6 m (32')	Fr. 500.—

Bitte mit/ohne eingeschriebenem/n Namen! (Nichtzutreffendes streichen.)

Name _____

Datum _____

Strasse _____

Unterschrift _____

Wohnort mit PLZ _____

Gottesdienstordnung

Monat Mai

Gebetsmeinung des Papstes:

Dass alle von Maria lernen, im täglichen Leben den Willen Gottes zu erkennen.

Dass durch die Fürsprache Mariens Jesus Christus unter den Mohammedanern immer mehr bekannt werde.

Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:

Dass der Ruf Christi, ihm im Priesteramt oder im Ordensstand nachzufolgen, wieder vermehrt und besser gehört werde.

Gottesdienste:

An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

1. So. 4. Sonntag in der Osterzeit. 3. Sonntag nach Ostern. Weltgebetstag für geistliche Berufe. 15.00 Vesper und Maipredigt.

2. Mo. Athanasius, Bischof und Kirchenlehrer. An den Wochentagen: 19.45 Komplet,

anschliessend Maiandacht in der Gnadenkapelle.

3. Di. Philippus und Jakobus, Apostel.
4. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit ab 13.15. 14.30 hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
6. Fr. Herz-Jesu-Freitag.
7. Sa. Notker, Mönch von St. Gallen.
8. So. 5. Sonntag der Osterzeit. 4. Sonntag nach Ostern. Muttertag. 15.00 Vesper und Predigt.
11. Mi. Odo, Majolus, Odilo, Hugo und Peter der Ehrwürdige, Äbte von Cluny.
12. Do. Nereus, Achilleus und Pankratius, Märtyrer.
15. So. 6. Sonntag der Osterzeit. 5. Sonntag nach Ostern. 15.00 Vesper und Maipredigt.
18. Mi. Johannes I., Papst und Märtyrer.
19. Do. *Christi Himmelfahrt*. 15.00 Vesper und Maipredigt.
20. Fr. Bernardin von Siena. Hagelfrittig. 8.30 Bittgänge aus dem Birs- und Leimental.
22. So. 7. Sonntag der Osterzeit. Sonntag nach Christi Himmelfahrt. 15.00 Vesper und Maipredigt.
25. Mi. Beda der Ehrwürdige.
26. Do. Papst Gregor VII., Maria Magdalena de Pazzi, Philipp Neri.
27. Fr. Augustinus, Bischof von Canterbury.
29. So. *Hochfest von Pfingsten*. 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 15.00 Vesper und Maipredigt.
30. Mo. Pfingstmontag. 9.30 Hochamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper.

Monat Juni

Gebetsmeinung des Papstes:

Dass Jesus Christus, sanftmütig und demütig von Herzen, inmitten der falschen Erwartungen unserer Zeit als einziger wahrer Befreier anerkannt werde.

Dass sich jede Ortskirche der Aufgabe bewusst werde, ihren Glauben den Nichtchristen mitzuteilen: in ihrem eigenen Gebiet und in der ganzen Welt.

Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:

Dass die Präsenz des Christlichen in den Massenmedien vermehrt und besser wahrgenommen werde.

1. Mi. Justin, Märtyrer. *Gebetskreuzzug.* (Gottesdienste wie am 4. Mai.)
2. Do. Marcellinus und Petrus, Märtyrer.
3. Fr. Morand und Karl Lwanga und Gefährten. Herz-Jesu-Freitag.
4. Sa. Mariensamstag.
5. So. *Dreifaltigkeitssonntag.* 10. Sonntag im Jahreskreis.
6. Mo. Norbert von Xanten.
9. Do. *Fronleichnamsfest.* Feiertag in Mariastein.
11. Sa. Barnabas, Apostel.
12. So. *11. Sonntag im Jahreskreis.* 2. Sonntag nach Pfingsten.
13. Mo. Antonius von Padua, Kirchenlehrer.
14. Di. Wochentag. *Krankentag.* Hl. Messen um 7.00 und 8.00. 9.30 Hochamt mit Predigt. 13.30 Wortgottesdienst mit Rosenkranz und Krankensegnung. 18.00 Vesper.
17. Fr. Herz-Jesu-Fest.
18. Sa. Herz-Mariä.
19. So. *12. Sonntag im Jahreskreis.* 3. Sonntag nach Pfingsten.
21. Di. Alban und Aloisius von Gonzaga.
22. Mi. John Fisher und Thomas Morus.
24. Fr. Geburt Johannes des Täufers.
25. Sa. Mariensamstag.
26. So. *13. Sonntag im Jahreskreis.* 4. Sonntag nach Pfingsten.
27. Mo. Cyrill von Alexandrien, Bischof und Kirchenlehrer.
28. Di. Irenäus, Bischof und Märtyrer.
29. Mi. Petrus und Paulus, Apostel.
30. Do. Die ersten Märtyrer der Stadt Rom.

Monat Juli

1. Fr. Herz-Jesu-Freitag.
2. Sa. Mariä-Trost-Fest. 9.00 Konventamt in der Gnadenkapelle.
3. So. *Äussere Feier des Trostfestes.* 9.30 Festgottesdienst. 15.00 Marienfeier in der Basilika. 18.15 Vesper.
4. Mo. Elisabeth, Königin von Portugal.
5. Di. Antonius Maria Zaccaria.
6. Mi. Maria Goretti. Gebetskreuzzug (Gottesdienste wie am 4. Mai).
9. Sa. Mariensamstag.
10. So. *15. Sonntag im Jahreskreis.* 6. Sonntag nach Pfingsten.
11. Mo. *Hochfest Unseres Heiligen Vaters Benedikt,* Abts und Schutzpatrons Europas.
12. Di. Johannes Gualbertus, Abt.
13. Mi. Heinrich und Kunigunde, Kaiserpaar.
14. Do. Kamillus von Lellis.
15. Fr. Bonaventura, Bischof und Kirchenlehrer.